

Umwelterklärung

Umwelterklärung KCW GmbH – Aktualisierung 2016

Standort Berlin

KCW GmbH
Bernburger Straße 27
10963 Berlin

18.07.2016

Autoren

Dr. Sylvie Grischkat; Heike Ehrmann; Kirsten Kalaene

Urheberrechtshinweis

Dieser Text unterliegt den Bestimmungen des deutschen Urheberrechts. Soweit nicht anders schriftlich vereinbart, ist eine Veröffentlichung oder Weitergabe, auch in Auszügen, nicht zulässig.

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	4
1 Rahmenbedingungen	5
2 Erreichung der Umweltziele	6
3 Entwicklung der Umweltindikatoren	8
3.1 Stromverbrauch	8
3.2 Heizenergieverbrauch durch Fernwärme.....	9
3.3 Gesamtenergieverbrauch und Anteil erneuerbarer Energien am Gesamtenergieverbrauch.....	11
3.4 Dienstreisen.....	11
3.5 Papierverbrauch.....	13
3.6 Wasserverbrauch	14
3.7 Abfall / Entsorgung gefährlicher Abfälle.....	15
3.8 Biologische Vielfalt und Emissionen.....	16
3.9 CO ₂ -Emissionen.....	16
3.10 CO ₂ -Kompensationsmaßnahmen	19
4 Umweltziele und Umweltprogramm	21
4.1 Umweltziele	21
4.2 Umweltprogramm	22
5 Ansprechpartnerin	24
6 Nächste Umwelterklärung	25

Einleitung

KCW (Standort Berlin) ist im Juli 2013 erstmals nach EMAS validiert worden. Mit der vorliegenden aktualisierten Fassung der Umwelterklärung soll die interessierte Öffentlichkeit über die Entwicklung unserer über die Einhaltung geltenden Umweltrechts hinausgehenden Umweltbelange informiert werden. Damit werden in Ergänzung zur letzten Umwelterklärung der Verlauf von wesentlichen Umweltindikatoren sowie der aktuelle Umsetzungsstatus unserer Umweltziele und -maßnahmen in Kurzform seit dem Vorjahr dargestellt.

1 Rahmenbedingungen

KCW ist im Jahr 2015 weiter gewachsen. Die Anzahl der Mitarbeiter/innen bei KCW ist umgerechnet auf Vollzeitkräfte um zwei Mitarbeiter/innen (Vollzeit-Äquivalente) angestiegen und beträgt 48 Vollzeit-Äquivalente zum Stichtag 31.12.2015. Die räumlichen Rahmenbedingungen sind 2015 im Vergleich zum Vorjahr unverändert geblieben; die genutzte Bürofläche verteilt sich auf die Räumlichkeiten im 1. und 3. Obergeschoss in der Bernburger Straße 27 in Berlin und umfasst 1.419 m².

Die Rahmenbedingungen in Bezug auf die Strom- und Wärmeversorgung sind unverändert, ebenso in Bezug auf die Abfallentsorgung. Die Darstellungen der Umweltverbräuche in der vorliegenden Umwelterklärung sind an die Darstellungen der letzten Umwelterklärungen angelehnt, ebenso die Darstellung der CO₂-Kompensation. Das Thema „CO₂-Kompensation“ nahm bei KCW in den vergangenen Jahren an Relevanz zu, so dass wir diesem ein eigenes Kapitel widmen.

2 Erreichung der Umweltziele

KCW hatte für den Standort Berlin Umweltziele für die Jahre 2015 und 2016 festgelegt (Bezugsjahr 2014). Diese Ziele orientierten sich an den erstmalig erhobenen Daten von 2013 und sollten das Gesamtziel, die Umweltverbräuche kontinuierlich zu senken, widerspiegeln. Dies ist insofern von Relevanz, da z. T. starke Schwankungen in den Verbräuchen zu registrieren sind (z. B. im Bereich des Papierverbrauchs und der Dienstreisen), die auf die sich stetig wandelnde Auftragslage bei KCW zurückzuführen und nur bedingt beeinflussbar sind. Somit ist zu betonen, dass die Ziele längerfristig angelegt sind.

Um die Ziele zu erreichen, hat KCW einige Maßnahmen im Jahr 2015 umgesetzt bzw. fortgeführt, so z. B. den Einbau von LED-Leuchten in den Bürofluren, und die Verteilung von ECO-Buttons zur Vermeidung des Stand-by-Betriebs. Darüber hinaus wurden die Mitarbeiter/innen von KCW vom Umweltteam über die Entwicklungen und Maßnahmen in den verschiedenen Umweltbereichen informiert und hinsichtlich der Umweltziele des Unternehmens sensibilisiert. Neue Mitarbeiter/innen wurden über die Umweltziele und -maßnahmen von KCW ausführlich in Kenntnis gesetzt und dazu aufgefordert, ihren Beitrag zur Erreichung der Ziele zu leisten.

Die Ziele, die KCW für die Jahre 2014/2015 festgelegt hatte, wurden bis auf die Ziele „CO₂-Emissionen aus Dienstreisen“ und „Wasserverbrauch“ erfüllt. Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht über den Zielerreichungsgrad.

Bereich	Ziel für 2014/2015	Ist 2015 (gegenüber 2014)	Ist 2015 (gegenüber 2013)	Ziel erfüllt?
Stromverbrauch	Reduzierung um 3 % pro Jahr und MA	Reduzierung um 7 % pro Jahr und MA	Reduzierung um 22 % pro MA in den letzten zwei Jahren	ja
Papierverbrauch	Reduzierung um 5 % pro Jahr und MA	Reduzierung um 59 % pro Jahr und MA (Primärfaser) sowie um 19 % pro Jahr und MA (Recycling-Papier)	Reduzierung um 43 % (Primärfaser) und Reduzierung um 15 % (Recycling-Papier) pro MA in den letzten zwei Jahren	ja
CO ₂ -Emissionen aus Dienstreisen	Reduzierung um 3 % pro Jahr und MA	Erhöhung um 48 % pro Jahr und MA	Erhöhung um 1 % pro MA in den letzten zwei Jahren	nein
Witterungsbereinigter Wärmeverbrauch	Reduzierung um 1 % pro Jahr und m ²	Reduzierung um 26 % pro Jahr und m ²	Reduzierung um 54 % pro m ² in den letzten zwei Jahren	ja

Wasserverbrauch	Keine Erhöhung pro Jahr und MA	Erhöhung um 4 % pro Jahr und MA	Reduzierung um 2,8 % pro MA in den letzten zwei Jahren	nein (gegenüber 2014), ja (gegenüber 2013)
Umweltbewusster Einkauf	Kein Ziel			
Anteil an lokalen und Bio-Lebensmitteln	Erhöhung	Nicht quantifizierbar		Nicht quantifizierbar
Abfall	Trennung und Vermeidung soweit möglich	Nicht quantifizierbar		Nicht quantifizierbar
Übernachtungsanteil in ökologisch und sozial orientierten Hotels	Erhöhung	Nicht quantifizierbar		Nicht quantifizierbar

In den folgenden Abschnitten werden die Entwicklungen der wesentlichen Umweltindikatoren dargestellt und erläutert.

3 Entwicklung der Umweltindikatoren

Im Folgenden werden die Umweltindikatoren vergleichbar zu den letzten Umwelterklärungen dargestellt und erläutert:

- Energieeffizienz (Strom- und Fernwärmeverbrauch),
- Materialeffizienz (Papierverbrauch),
- Wasser,
- Abfall,
- Biologische Vielfalt,
- Emissionen.

3.1 Stromverbrauch

Der Bürostandort Berlin wird seit dem 01.09.2011 über einen Ökostromanbieter mit Strom versorgt. Die Stromverbräuche sowie die hierfür anfallenden Kosten werden jährlich über die Stromrechnung erfasst und in den folgenden Abbildungen dargestellt.

Abbildung 1: Strom – Verbrauch und Kosten

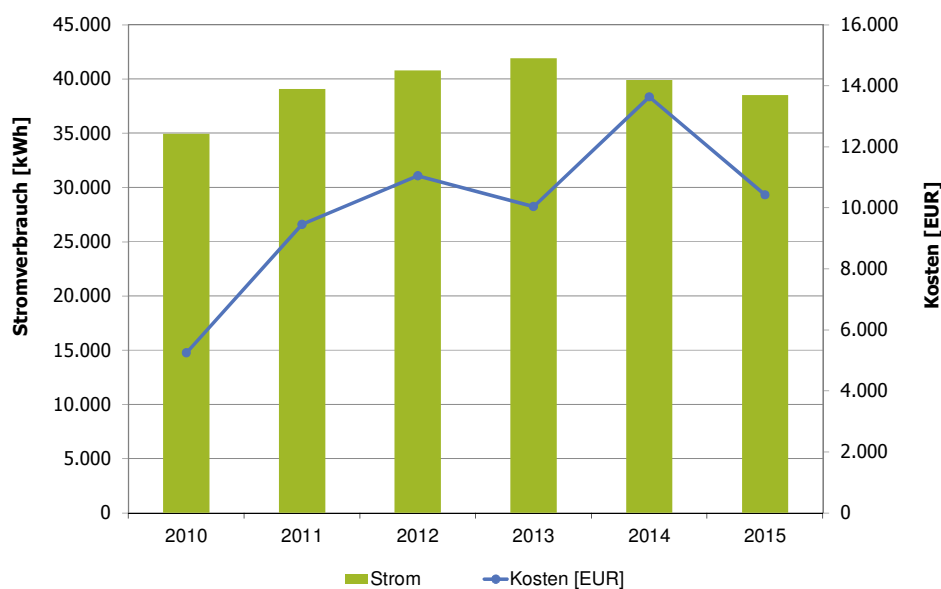
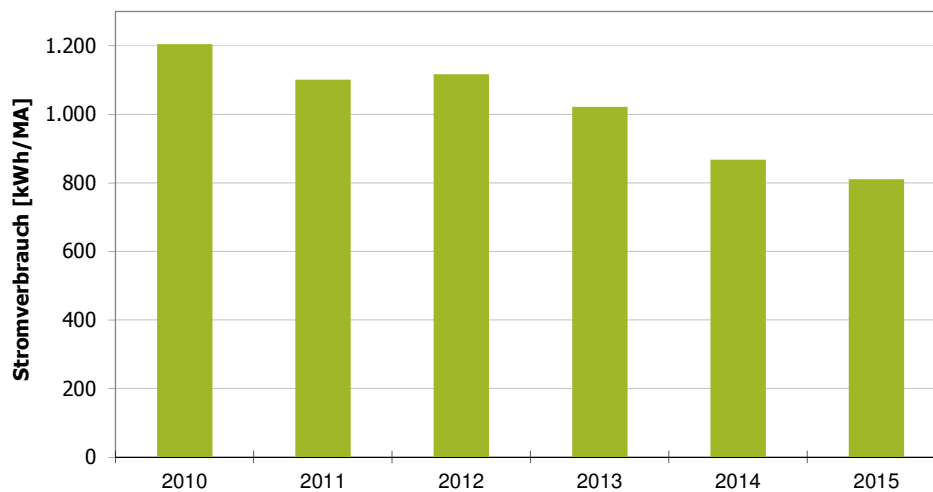


Abbildung 2: Stromverbrauch pro Mitarbeiter/in



Der Stromverbrauch des Jahres 2015 ist insgesamt um ca. 3 % im Vergleich zum Jahr 2014 gesunken (s. Abbildung 1). Der relative Stromverbrauch pro Mitarbeiter/in ist um 7 % gesunken (s. Abbildung 2). Diese Entwicklung bestätigt den Trend der letzten Jahre, in denen ein weitgehend konstanter bzw. leicht rückläufiger Stromverbrauch pro Mitarbeiter/in erkennbar war. Worauf genau dies zurückzuführen ist, lässt sich schwer ermitteln. Neben der Umstellung auf LED-Leuchten im Empfangs- und Flurbereich und die energetisch günstigere Bürolage nach dem Umzug (3. OG anstatt EG) kann die Reduzierung des Stromverbrauchs pro Mitarbeiter/in evtl. auch auf die größere Sensibilität der Mitarbeiter/innen hinsichtlich des Stromverbrauchs zurückzuführen sein.

3.2 Heizenergieverbrauch durch Fernwärme

Die Heizungsanlage am Bürostandort Berlin wird mit Fernwärme betrieben. In jedem Büro sind Heizkörper, die individuell reguliert werden können. Die Heizungsanlage hat eine programmierte Nacht- und Wochenendabsenkung. Der witterungsbereinigte Heizenergieverbrauch ist im Jahr 2015 im Vergleich zum Vorjahr sowohl im absoluten Verbrauch als auch in Relation zur beheizten Fläche erneut deutlich gesunken (s. Abbildungen 3 und 4). Dies spiegelt sich auch in den Kosten wieder, die ebenfalls gesunken sind. Dieser starke Effekt ist auf die Umzugsmaßnahmen zurückzuführen, der im Sommer 2014 vollzogen wurde (Umzug eines Teil-Büros im Erdgeschoss ins 3. OG). Der Umzug hatte zum einen energetisch positive Auswirkungen, zum anderen vergrößerte sich die Bürofläche insgesamt um 133 m².

Abbildung 3: Heizenergie – Verbrauch und Kosten

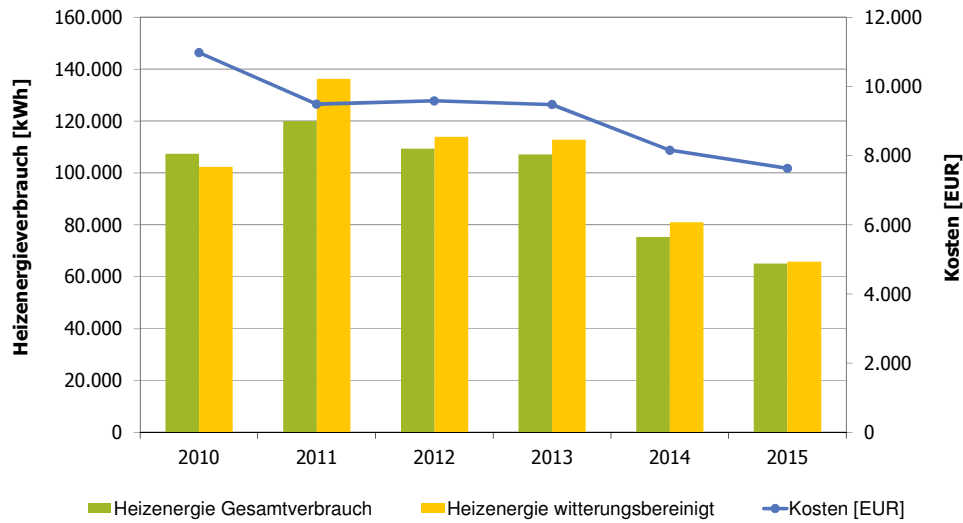
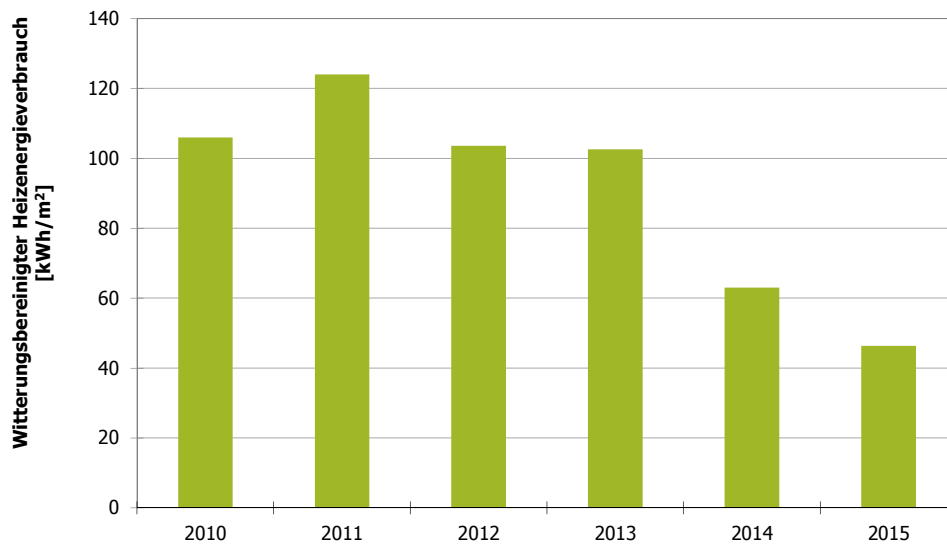


Abbildung 4: Witterungsbereinigter Heizenergieverbrauch pro m²



3.3 Gesamtenergieverbrauch und Anteil erneuerbarer Energien am Gesamtenergieverbrauch

Der Gesamtenergieverbrauch ist nach dem starken Rückgang im Jahr 2014 im aktuellen Jahr etwas geringfügiger gesunken (10 % geringerer Energieverbrauch) (s. Abbildung 5).

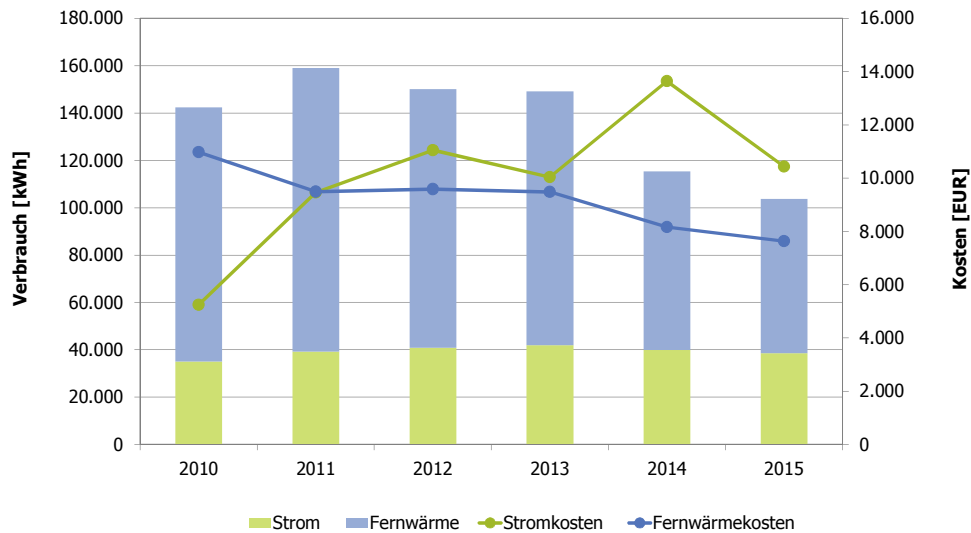


Abbildung 5: Gesamtenergieverbrauch

Der Anteil erneuerbarer Energien am Gesamtenergieverbrauch ist weiter angestiegen und liegt im Jahr 2015 bei 37 % (s. Abbildung 6).

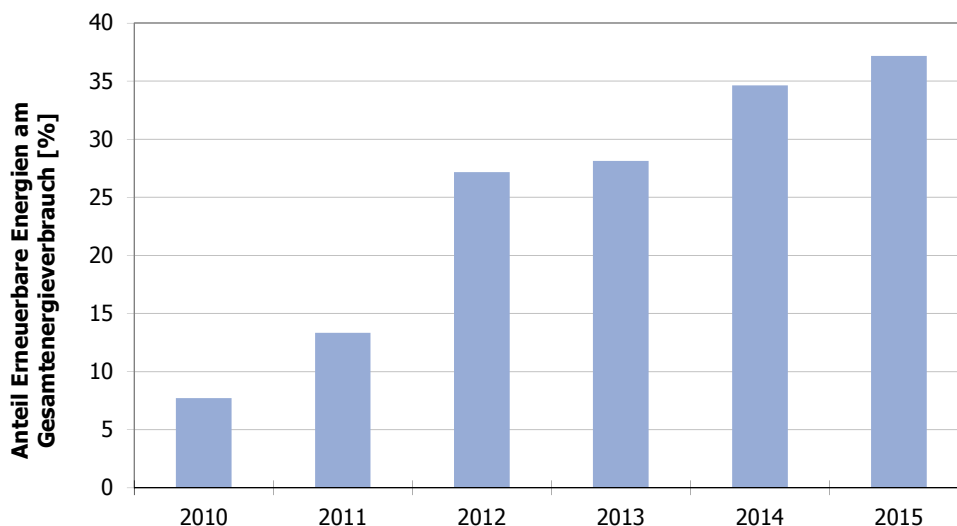


Abbildung 6: Anteil der erneuerbaren Energien am Gesamtenergieverbrauch

3.4 Dienstreisen

Die KCW-Mitarbeiter/innen haben im Jahr 2015 insgesamt mit der Bahn etwas längere Wege für Dienstreisen zurückgelegt als im Jahr 2014 (ca. 5 % Erhöhung der Streckenlänge, s. Abbildung 7). Es wurden allerdings nahezu doppelt so viele Flugkilometer zurückgelegt wie im Vorjahr. Der Anstieg der Flugkilometer ist insbesondere auf die Auftragslage von KCW zurückzuführen, die

häufige ganztägige Aufenthalte in Süddeutschland, Frankfurt, aber auch in Belgien erforderte. Die Kosten für Dienstreisen sind im Vergleich zum Vorjahr allerdings um etwa 13 % gesunken, was vermutlich auf die z. T. günstigeren Preise für Flugtickets im Vergleich zu Bahn-Tickets zurückzuführen ist.

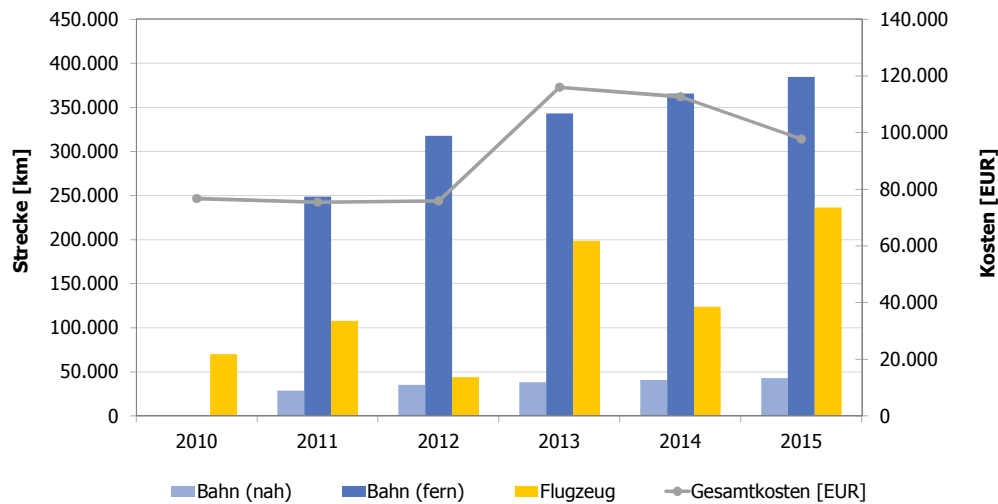


Abbildung 7: Streckenlänge und Kosten der Dienstreisen

Werden die Dienstreise-Kilometer und -Kosten pro Mitarbeiter/in und Jahr betrachtet (s. Abbildung 8), sind die Reisedistanzen im Vergleich zum Vorjahr um 21 % gestiegen. Die Reisekosten pro Mitarbeiter/in und Jahr sind im Vergleich zum Vorjahr allerdings um 16 % gesunken.¹

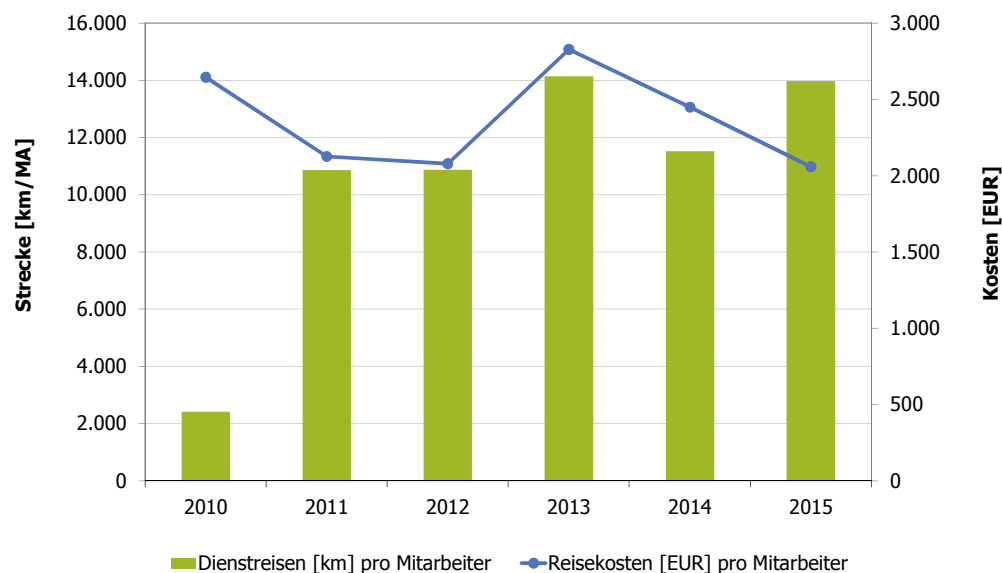


Abbildung 8: Reisedistanzen und -kosten pro Mitarbeiter/in

¹ Im Jahr 2010 wurden die Bahnkilometer noch nicht erfasst. Der Balken in Abbildung 7 für 2010 bildet daher nur die Flug-Kilometer ab.

3.5 Papierverbrauch

Der Papierverbrauch des Jahres 2015 ist im Vergleich zum Jahr 2014 wieder in etwa auf den Verbrauchswert von 2013 gesunken (s. Abbildung 9). Im Jahr 2015 wurden 62 kg Frischfaser-Papier und 748 kg Recyclingpapier verbraucht. Der Anteil des Recyclingpapier-Verbrauchs beträgt bei KCW somit 92 %.

Im Vergleich zu 2014 ist der Verbrauch des Recycling-Papiers um 17 % gesunken, der Verbrauch des Frischfaser-Papiers sogar um 58 %. Wird der Papierverbrauch pro Mitarbeiter/in betrachtet, ist der Verbrauch des Recycling-Papiers im Jahr 2015 im Vergleich zu 2014 um 19 % gesunken, der Verbrauch des Frischfaser-Papiers um 59 % (s. Abbildung 10).

KCW hat damit sowohl bei der Betrachtung des Gesamt-Papierverbrauchs als auch bei der Betrachtung des Verbrauchs pro Mitarbeiter/in noch nie so wenig Papier verbraucht wie im Jahr 2015.

In der Gesamtschau auf die letzten Jahre (s. Abbildungen 9 und 10) wird deutlich, dass der Papierverbrauch z. T. starken Schwankungen unterliegt, was in direktem Zusammenhang mit der Auftragslage, den spezifischen Kundenwünschen und den durchgeführten Veranstaltungen steht.

Grundsätzlich ist im Büro eine Tendenz zum „papierlosen Büro“ zu erkennen, was sich im generell sparsamen Ausdrucken von Entwürfen bzw. Dokumenten widerspiegelt, ebenso in dem fast ausschließlich digitalen Dokumentenaustausch mit Kunden.



Abbildung 9: Papier – Verbrauch und Kosten

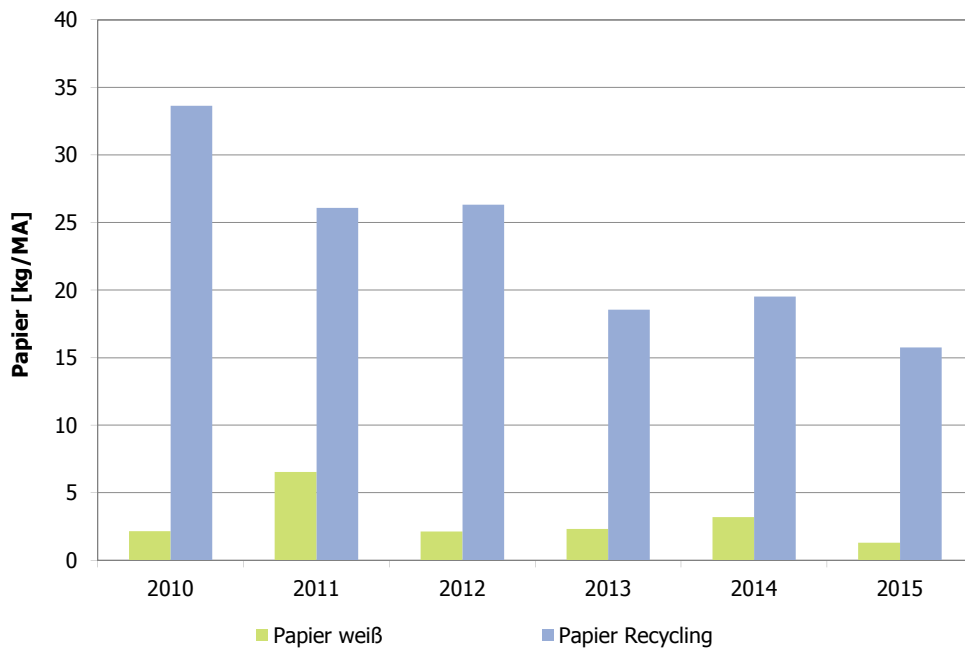


Abbildung 10: Papierverbrauch pro Mitarbeiter/in

3.6 Wasserverbrauch

Wasser wird am KCW-Standort Berlin im Wesentlichen für sanitäre Einrichtungen und die Küchen gebraucht.

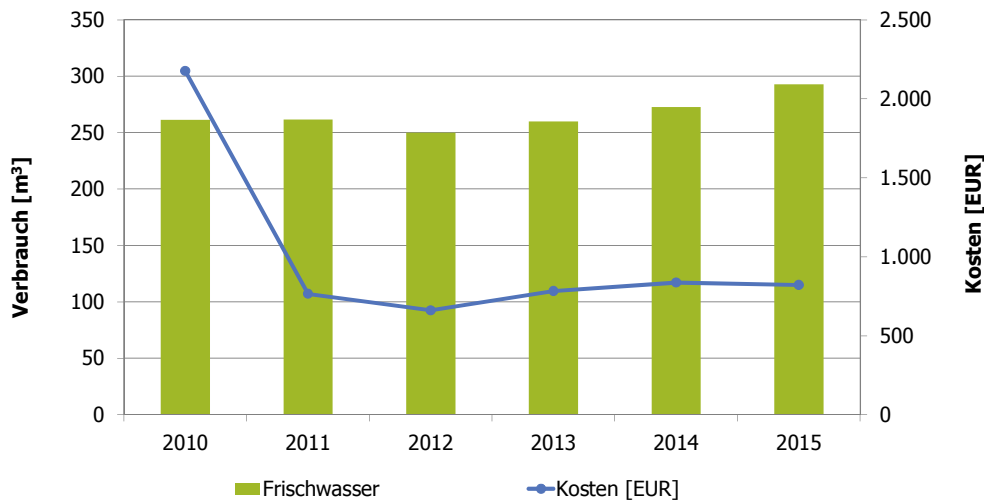
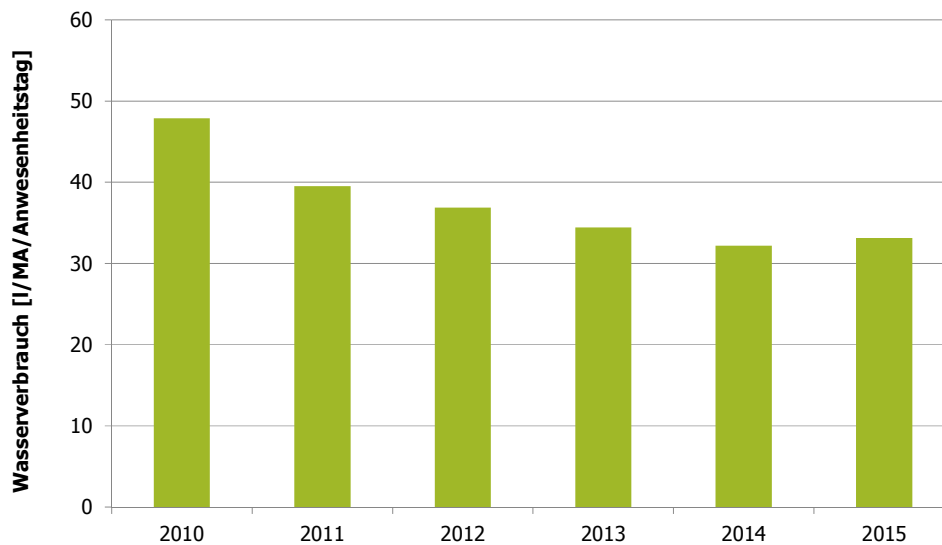


Abbildung 11: Wasser – Verbrauch und Kosten

Der Wasserverbrauch ist im Jahr 2015 im Vergleich zum Vorjahr leicht angestiegen, sowohl der Gesamt-Wasserverbrauch (Erhöhung um 7 %, s. Abbildung 11) als auch der Wasserverbrauch pro Mitarbeiter/in und Anwesenheitstag (Erhöhung um 1 %, s. Abbildung 12). Die leichte Erhöhung hängt vermutlich damit zusammen, dass die Küche im 3. OG nach dem Umzug wieder häufiger in Anspruch genommen wurde. Die genauen Gründe sind jedoch nicht eindeutig ermittelbar.

Abbildung 12: Frischwasserbezug pro Mitarbeiter/in und Anwesenheitstag



3.7 Abfall / Entsorgung gefährlicher Abfälle

Abfall fällt bei KCW in Form von Papier/Pappe/Karton (PPK), Verpackungen, Bioabfall, Restmüll, Batterien und Elektroschrott an und wird grundsätzlich getrennt. Für das Bürogebäude stehen nur Abfalltonnen für PPK und Restmüll zur Verfügung. Diese Abfälle werden thermisch verwertet. Batterien werden im Sekretariat über eine GRS-Sammelbox gesammelt, Elektroschrott wird über Sekretariat bzw. im Serverraum gesammelt und über den IT-Dienstleister entsorgt bzw. an entsprechenden Abgabestellen der BSR entsorgt. Auch aufgrund mündlicher Hinweise und der Beschriftung der Abfallbehälter funktioniert die Mülltrennung im Büro sehr gut.

Die Abfallmengen von KCW können nur anhand der anfallenden Müllsäcke grob abgeschätzt werden. Demnach fielen bei KCW im Jahr 2015 ca. 4 Tonnen Restmüll und PPK-Abfälle pro Jahr an – ähnlich wie im Jahr 2014 (s. Abbildung 13). Auf die einzelnen Mitarbeiter/innen bezogen fielen ca. 84 Kilogramm Abfall pro Mitarbeiter/in im Jahr 2015 (s. Abbildung 14) an – ebenfalls vergleichbar mit dem Vorjahr.

Seit dem Jahr 2014 schätzen wir PPK-Abfälle und Restmüll getrennt ab. Aufgrund der Schätzwerte sind die Angaben insgesamt nicht belastbar.

Die Kosten für den Abfall liegen für KCW im Jahr 2015 deutlich höher als im Jahr 2014 – trotz ähnlicher Müllmenge. Eine gewisse Kostenerhöhung war zu erwarten, da die Kosten entsprechend der Mietfläche auf die Mieter umgelegt werden und KCW seit dem Umzug eine größere Bürofläche aufweist. Allerdings sind die Kosten für die Müllabfuhr im Jahr 2015 für das gesamte Haus um rund 70 % gestiegen.

Aufgrund der geringen Menge gefährlicher Abfälle (Batterien, Leuchtstoffröhren etc.) werden diese mengenmäßig nicht erfasst und daher hier nicht dargestellt.

Abbildung 13: Abfall – Menge und Kosten

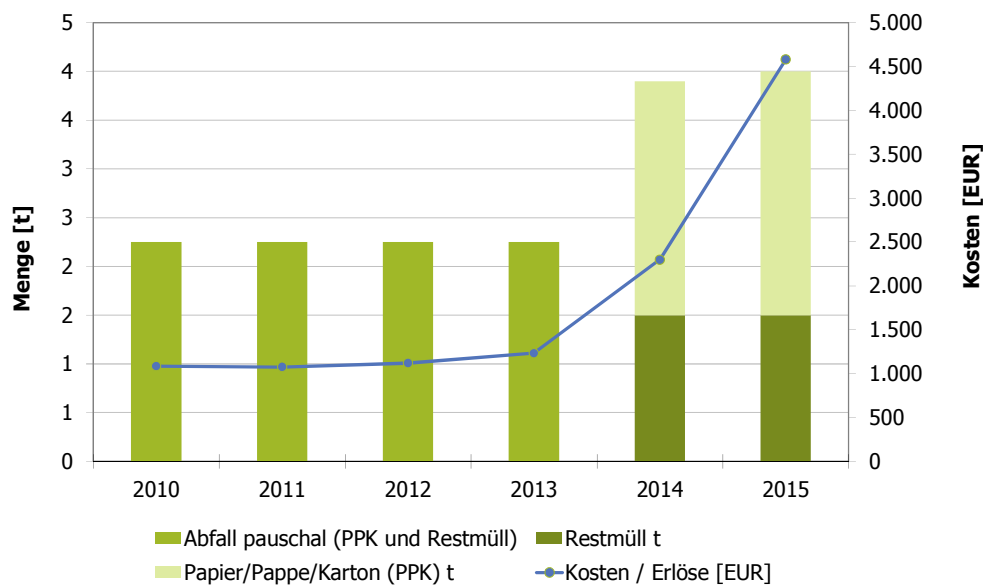
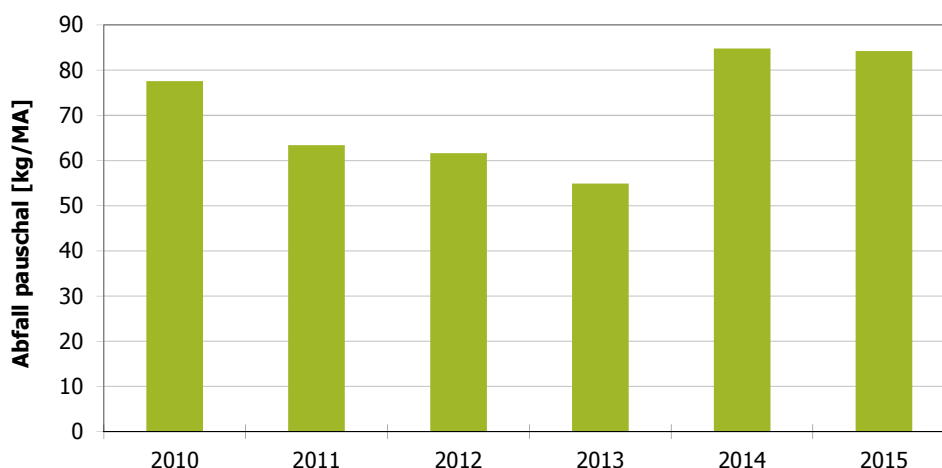


Abbildung 14: Abfallmenge pro Mitarbeiter/in



3.8 Biologische Vielfalt und Emissionen

Der Kernindikator „biologische Vielfalt“, ausgedrückt in m² bebauter Fläche ist für unser Unternehmen nicht sinnvoll darstellbar, da die Büroräume angemietet sind.

Direkte Emissionen gehen von unserem Standort nicht aus. Umweltrelevante Beschwerden sind bislang nicht aufgetreten.

3.9 CO₂-Emissionen

Ein wesentliches Umweltziel von KCW ist die Umsetzung eines CO₂-neutralen Büros am Standort Berlin bis zum Jahr 2020. Daher bilden wir an dieser Stelle die Entwicklung der CO₂-Emissionen ab, die aufgrund unserer Tätigkeiten entstehen. Neben der Nutzung von Wärme sind hier vor allem die Reisetätigkeiten der Mitarbeiter/innen relevant. Aus dem Stromverbrauch resultieren

seit dem September 2011 keine CO₂-Emissionen mehr, da das Büro seitdem Ökostrom bezieht.

CO₂-Emissionen aus Dienstflügen und aus eigenen Veranstaltungen werden seit dem Jahr 2010 (Dienstflüge) bzw. 2012 (Veranstaltungen) über die Organisation atmosfair (www.atmosfair.de) kompensiert. Näheres zu unseren Kompensationsmaßnahmen kann dem folgenden Kapitel entnommen werden (vgl. Kapitel 3.10).

Die Abbildung 15 zeigt die Mengen an CO₂-Emissionen, die durch die Nutzung von Wärme, Strom, Bahn- und Flugreisen bei KCW entstanden sind.² Nicht abgebildet sind bislang die CO₂-Emissionen, die aus KCW-Veranstaltungen anfallen.³ Für diese Veranstaltungen ermitteln wir die CO₂-Emissionen, die u. a. für die Dauer der Veranstaltung, Personenzahl, Übernachtungen, Catering, An- und Abreise anfallen. Im Jahr 2015 sind ca. 3,4 t CO₂-Emissionen aus KCW-Veranstaltungen hervorgegangen (im Jahr 2013 waren es knapp 9 t, im Jahr 2014 ca. 5,5 t). Ebenfalls nicht abgebildet sind die CO₂-Emissionen aus Druckerzeugnissen. Diese betragen im Jahr 2015 ca. 0,8 t CO₂-Emissionen.

Die (hier abgebildeten) CO₂-Emissionen sind im Jahr 2015 im Vergleich zum Vorjahr wieder gestiegen (um 34 % bzw. ca. 20 t) – in etwa auf das Niveau des Ausstoßes im Jahr 2013. Die Steigerung ist in erster Linie auf die Emissionen aus dem Flugverkehr zurückzuführen. Die Flüge haben insgesamt ca. 22 t mehr CO₂-Emissionen verursacht als im Vorjahr. Dahingegen sind die absoluten Emissionen im Bereich der Fernwärme gesunken (um ca. 2,5 t) und im Bereich der Bahnreisen nur geringfügig (um ca. 1 t) gestiegen. Der Anteil der Emissionen aus den Flugreisen an den Gesamtemissionen beträgt damit 57 %.

Insbesondere die leichte Steigerung der Bahn-Emissionen lässt sich auf die Erhöhung der Mitarbeiter/innen-Anzahl im Unternehmen und die damit verbundene höhere Reisetätigkeit zurückführen.

² Für das Jahr 2010 konnten keine Daten zu Bahnreisen ermittelt werden, diese Werte fehlen daher für das Jahr 2010.

³ Ab dem Jahr 2016 werden wir die Emissionen, die aus den Veranstaltungen resultieren, ebenfalls abbilden. Bisher waren wir technisch nicht dazu in der Lage.

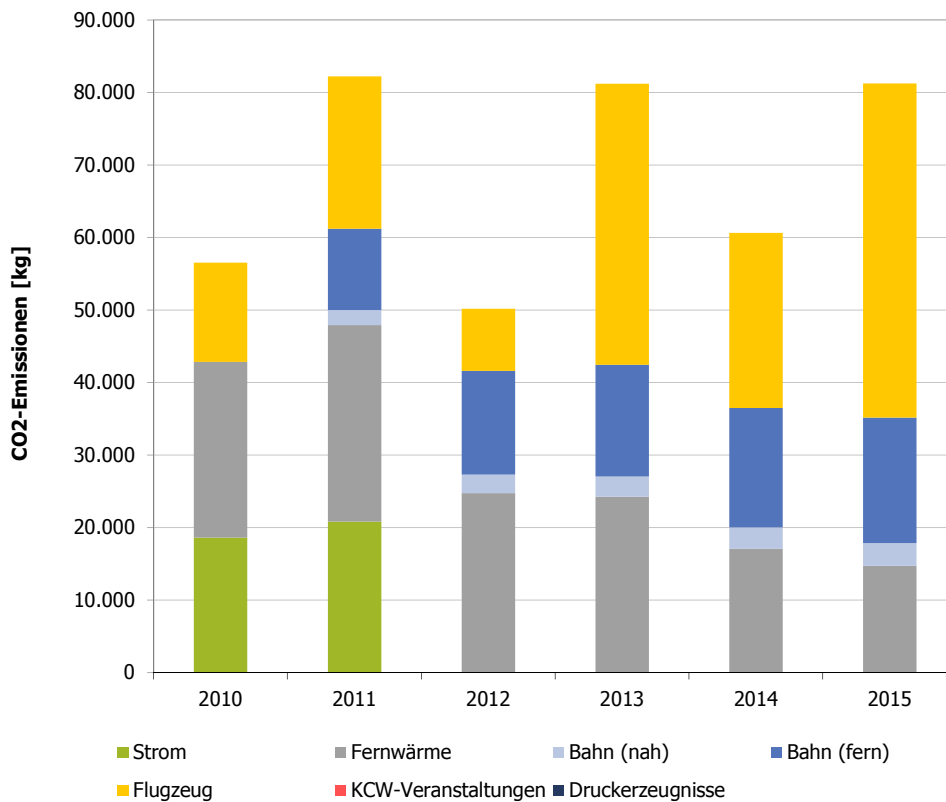


Abbildung 15: CO₂-Emissionen – anteilige Entwicklung

Umgerechnet auf die KCW-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter emittierte jede Person im Jahr etwa 1,7 Tonnen CO₂ (s. Abbildung 16).⁴ Dies entspricht einer Steigerung von 30 % im Vergleich zum Vorjahr.

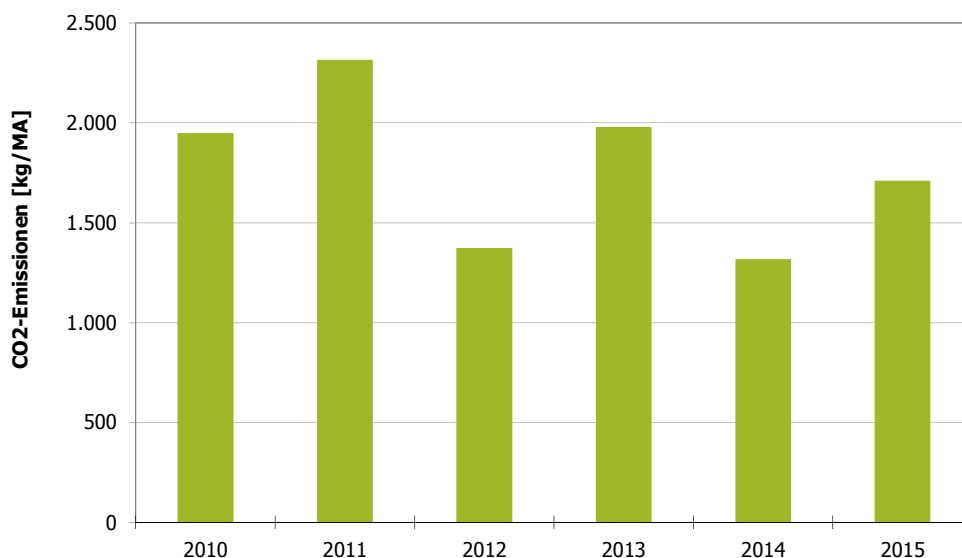


Abbildung 16: CO₂-Emissionen pro Mitarbeiter/in

⁴ Nicht einberechnet sind CO₂-Emissionen, die u. a. aus dem Papierverbrauch resultieren.

3.10 CO₂-Kompensationsmaßnahmen

Verbunden mit dem Ziel, am Standort Berlin ein „CO₂-neutrales Büro“ zu verwirklichen, werden CO₂-Emissionen einzelner Bereiche kompensiert. So werden seit 2010 die CO₂-Emissionen aus dem Flugverkehr und seit 2012 die CO₂-Emissionen aus KCW-Veranstaltungen über die Organisation atmosfair kompensiert. Hierzu melden wir sämtliche Dienstflüge und Veranstaltungen an atmosfair, die die hieraus entstandene Menge an Treibhausgasen berechnet.⁵

Des Weiteren werden sämtliche Druckerzeugnisse für die KCW-Außendarstellung (u. a. Imagebroschüre, Visitenkarten) klimaneutral produziert. Die von KCW beauftragte Druckerei errechnet hierzu die CO₂-Emissionen, die bei der Herstellung des Druckauftrags anfallen. Durch den entsprechenden Ankauf an Emissionszertifikaten werden diese ausgeglichen. Die Kompensationskosten betragen in etwa 1-2 % der Druckkosten.⁶

KCW ist bewusst, dass die Kompensationszahlungen das Klimaproblem nicht lösen können und diese daher im Vergleich zur gänzlichen Vermeidung von CO₂-Emissionen die zweitbeste Lösung darstellen, falls eine CO₂-freie oder -ärmere Alternative nicht vorhanden ist. Wir erwägen daher ständig, inwieweit Alternativen – z. B. Videokonferenzen an Stelle von Dienstflügen – möglich und umsetzbar sind.

Die Kompensationen über atmosfair umfassen bisher noch nicht alle Bereiche, in denen wir CO₂ emittieren. So werden die Emissionen aus der Heizenergie, die wir benötigen sowie die Emissionen aus den Dienstreisen per Bahn bisher nicht bzw. indirekt kompensiert.

Gemäß der Aussage der DB AG fahren die Kunden der Bahn, die eine BahnCard besitzen, klimaneutral mit den Zügen der DB AG (http://www.bahn.de/p/view/service/umwelt/unterwegs_mit_oekostrom.shtml). Da alle Mitarbeiter/innen von KCW über eine BahnCard verfügen, verursachen unsere Dienstreisen per Bahn laut der o. g. Aussage keine CO₂-Emissionen. Da wir jedoch davon ausgehen, dass die DB AG hierfür keinen zusätzlichen Öko-Strom kauft bzw. produziert, sondern dass sie innerhalb ihres Strommixes so umschichtet, dass der Ökostrom-Anteil ihres Strommixes auf die Fahrten mit BahnCard angerechnet werden kann, werten wir in unserer Bilanz unsere Bahnfahrten nicht als CO₂-neutral.

KCW investiert seit 2012 in ökologische Geldanlagen. Das hier angelegte Geld wird für Investitionen in erneuerbare Energien verwendet, so dass hier ebenfalls aufgrund der dadurch erzielten CO₂-Emissionseinsparungen von Kompensationseffekten gesprochen werden kann. Gemäß dem Anlageunterneh-

⁵ Atmosfair rechnet die Menge an Treibhausgasen in einen Geldwert um, der benötigt wird, um Emissionen mit vergleichbarer Klimawirkung in Klimaschutzprojekten einzusparen. Die Kompensation erfolgt somit über die Zahlung eines Beitrags, den atmosfair dazu verwendet, erneuerbare Energien vorrangig in Entwicklungsländern auszubauen. International anerkannte Kontrollmechanismen und -organisationen sorgen dafür, dass Standards eingehalten werden und das Geld auch in den Projekten ankommt.

⁶ vgl. <http://www.langebartelsdruck.de/bewusstsein/klimaneutrale-produktion.html>

men werden mit den KCW-Geldern jährlich 107,1 t CO₂-Emissionen (ohne Berücksichtigung von Fremdkapital) eingespart.⁷ Diese Einsparungen kompensieren damit sämtliche CO₂-Emissionen von KCW (85,4 t) und somit auch die Emissionen aus Heizenergie und Bahnreisen von KCW. Somit kann festgehalten werden, dass das Ziel des CO₂-neutralen Büros schon jetzt erreicht ist. Es bleibt jedoch weiterhin ein wesentliches Ziel von KCW, CO₂-Emissionen zu vermeiden, soweit dies möglich ist und nicht zu Lasten des Unternehmenserfolgs geht.

⁷ Die CO₂-Kompensationswerte als jährliche Einsparung durch die Energieerzeugung gegenüber dem jeweiligen konventionellen Strommix (in t CO₂) wurden bei den Anbietern abgefragt bzw. ergaben sich aus den Angaben der Prospekte der Anbieter.

4 Umweltziele und Umweltprogramm

Die Umweltziele, die sich KCW für den Standort Berlin und das Jahr 2015 gesetzt hatte, wurden bis auf die Bereiche „CO₂-Emissionen aus Dienstreisen“ und „Wasserverbrauch“ erfüllt. Die Betrachtung der Umweltverbräuche in den letzten Jahren zeigt z. T. deutliche Schwankungen, u. a. im Bereich des Papierverbrauchs, aber auch im Bereich der Dienstreisen. Diese beiden Bereiche sind stark abhängig von der Auftragslage des Unternehmens. Ergibt die Auftragslage z. B. in einem Jahr viele Kunden in weiterer geografischer Entfernung, können die Emissionen im Bereich der Dienstreisen kurzfristig stark zunehmen.

Daher ist es unser Ziel, auf der einen Seite jährlich umweltseitige Verbesserungen zu erzielen. Auf der anderen Seite möchten wir die kurzfristigen Schwankungen nicht überbewerten, sondern langfristig eine umweltseitige Verbesserung anstreben. Unsere Maßnahmen zielen daher darauf ab, neben technisch möglichen Verbesserungen die Mitarbeiter/innen von KCW in Bezug auf die Umweltziele und auf die Umwelleitlinien des Unternehmens hinzuweisen und sie regelmäßig über die Umweltverbräuche zu informieren. Die Mitarbeiter/innen werden zudem regelmäßig um Anregungen gebeten, mit welchen Maßnahmen weitere umweltseitige Verbesserungen erzielt werden können. Langfristiges Ziel ist somit eine Sensibilisierung der Mitarbeiter/innen für das individuelle Umweltverhalten sowie für die Umweltbelange von KCW.

4.1 Umweltziele

Aufgrund unseres Grundsatzes einer langfristig angelegten, jedoch kontinuierlichen umweltseitigen Verbesserung legt KCW für 2016 und 2017 folgende Umweltziele fest (Bezugsjahr ist das Jahr 2015):

- Reduzierung des Stromverbrauchs um 3 % pro Jahr und MA
- Reduzierung des Papierverbrauchs um 5 % pro Jahr und MA
- Reduzierung der CO₂-Emissionen aus Dienstreisen um 3 % pro Jahr und MA⁸
- Reduzierung des witterungsbereinigten Wärmeverbrauchs um 1 % pro Jahr und m²
- Keine Erhöhung des Wasserverbrauchs pro Jahr und MA
- Umweltbewusster Einkauf (Achten auf Umwelt-Label, Vermeidung von Verpackungen)

⁸ Die Erreichung dieses Ziels kann nur bedingt von KCW beeinflusst werden, da das Dienstreise-Aufkommen von der Projektlage und dem Standort unserer Kunden abhängt.

- Erhöhung des Anteils an lokalen und Bio-Lebensmitteln
- Trennung und Vermeidung von Abfällen soweit möglich
- Erhöhung des Übernachtungsanteils in ökologisch und sozial orientierten Hotels

4.2 Umweltprogramm

Das Umweltprogramm wurde von vielen Mitarbeiter/innen mitgestaltet, die konkrete Maßnahmen zur umweltseitigen Verbesserung des Standortes Berlin vorgeschlagen hatten.

Im Jahr 2015 wurden neben den beständig laufenden Maßnahmen (s. folgende Tabelle) insbesondere

- die von den Mitarbeiter/innen vorgeschlagenen Maßnahmen in Bezug auf ihre Umsetzbarkeit geprüft;
- Leuchtröhren im Bereich des Empfangs sowie in den Bürofluren durch LED-Leuchten ersetzt;
- weitere organisatorisch-technische Maßnahmen vorgenommen, mit denen u. a. die Datenerhebung effizienter erfolgen kann (u. a. in Bezug auf die Stromverbräuche, Rechtskataster, Entsorgungs-Nachweise).

Das Umweltprogramm von KCW enthält für jeden Umweltaspekt Maßnahmen, Termine und Verantwortliche. Die folgende Tabelle stellt einen Ausschnitt aus dem Umweltprogramm (Stand: Dezember 2015) mit Maßnahmen, die im folgenden Jahr weiterverfolgt werden sollen, dar.

Umweltaspekt	Maßnahme
Stromverbrauch	Weitere Verbreitung der ECO-Buttons
	Prüfung Umstellung auf LED-Leuchten in Büroräumen und im Eingangsbereich
	Erstellung von Stromspartipps für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
	Prüfung Kosten/Aufwand von mobilen Ladegeräten
Papierverbrauch	Information der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über die Umwelt- und Kostenrelevanz von (Recycling-)Papier, über papiersparendes Drucken und die Relevanz von Farbausdrucken
Dienstreisen	Information der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über die Umweltrelevanz unserer Dienstreisen
	Hinweise auf Telefon- und Videokonferenzen (evt. Schulung)
Wärmeverbrauch	Information der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über die Umwelt- und Kostenwirkungen des Sparens an Heizenergie sowie Hinweise zur sparsamen Wärmenutzung

	Installation von Dämmfolien hinter den Heizkörpern und an Fensterrahmen (Prüfung)
	Prüfung, ob Nutzung der Server-Abwärme möglich ist
Verpflegung / Einkauf	Erhöhung des Anteils an Bio-Lebensmitteln (Prüfung) Hinweise an den Einkauf: Label (Blauer Engel), wenig Verpackung etc.
Abfallaufkommen	Informationen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur bewussteren Trennung des Abfalls sowie Verkleinerung von Verpackungen zur Reduzierung des Abfallvolumens
Eigene Dienstleistungen	Abwägung ökologischer Chancen und Risiken bei der Auswahl an Projekten (Akquisephase)
Hotelübernachtungen	Pflegen einer Hotelliste mit umwelt- und sozialgerechtem Anspruch Verknüpfung /Kopieren der Hotelliste in Reisekosten-Ordner, Information an die MA Information der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über diese Liste mit Bitte um Nutzung und Meldung weiterer Hotels

5 Ansprechpartnerin

Für Anfragen zum betrieblichen Umweltschutz unseres Unternehmens ist die Umweltmanagementbeauftragte Dr. Sylvie Grischkat die erste Ansprechpartnerin.

Kontakt

KCW GmbH
Steindamm 94
D-20099 Hamburg

Telefon: +49 (0)40 / 32 57 75-610
Telefax: +49 (0)40 / 32 57 75-818
E-Mail: grischkat@kcw-online.de

6 Nächste Umwelterklärung

Die nächste konsolidierte Umwelterklärung wird spätestens im Sommer 2017 zur Validierung vorgelegt.

Innerhalb dieses Zeitraums wird jährlich eine nicht-validierte Aktualisierung der Umwelterklärung erstellt.

Als Umweltgutachter wurden beauftragt:

Umweltgutachter Michael Hub (DAU-Zulassungs-Nr.: DE-V-0086)

Niedwiesenstr. 11a

D-60431 Frankfurt am Main

Telefon: +49 (0)69 / 5305-8388

Telefax: +49 (0)69 / 5305-8389

E-Mail: info@umweltgutachter-hub.de

und

Umweltgutachter Martin Myska (DAU-Zulassungs-Nr.: DE-V-0233)

Am Weißen Stein 3

D-53227 Bonn